

Prof. Fink.

113

Tübingen, den 29. November 1943.

An den Herrn
Präsidenten des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde
und Direktor des deutschen Historischen Instituts in Rom.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Obwohl auf meine Schreiben vom Frühjahr betr. die Druckvorbereitung und Drucklegung von Teilband 2 des Repertorium Germanicum IV (Martin V.) bisher noch kein Bescheid eingelaufen ist, habe ich im Interesse der Sache und des unter den derzeitigen Verhältnissen immer empfindlicher und kostbarer werdenden Manuskripts die Arbeit seit dem Frühjahr unablässig weitergeführt unter restloser Ausnutzung der hier noch verhältnismäßig günstigen Arbeitsbedingungen. So konnte ich dann am 18. d. M. den größten Teil des Manuskripts für die nächste Lieferung im Umfang von etwa 35 Bogen persönlich in die Druckerei nach Halle bringen. Ich habe mir aber vorher die Zusage der "nach menschlichem Ermessen sicheren Aufbewahrung des unersetzlichen Manuskripts im Schützraum" geben lassen. Wieviel die Druckerei zu leisten vermag, hängt von verschiedenen Umständen ab, die sich jetzt noch nicht übersehen lassen. Ich persönlich bin der Ansicht, daß man die Drucklegung des ganzen zweiten Teilbandes und damit des ganzen restlichen Manuskripts so rasch als nur immer möglich zur Durchführung bringen sollte. Freilich werden dadurch für mich einige Reisen nach Halle und zurück erforderlich; aber ich kann die Verantwortung für den Versand des Manuskripts durch die Post nicht übernehmen.

Sollte Herr Dr. Opitz sich in Deutschland aufhalten, so wäre ich für die Mitteilung seiner Anschrift dankbar; er hat sich bereit erklärt auch die Korrektur des 2. Teilbandes mitzulesen. Der Gesamtumfang des zweiten Teilbandes wird etwa ~~75~~ 75 Bogen betragen und, wie schon gesagt, wird der Band den ganzen Text zu Ende führen.

Mit den besten Empfehlungen und
Heil Hitler!

Fink